Inhaltsverzeichnis

		Seite
	Vorwort / Methodisch-didaktische Vorüberlegungen	4
1.	**Reflektieren**	**5 - 14**
	• Wie bin ich? / Ich und die anderen I	5
	• Ich und die anderen II / Selbstgespräche	6
	• Du bist OK / Vertrauen kann man gewinnen	7
	• Bin ich das wirklich? / Lernen am Erfolg	8
	• Ich und der Schulalltag / Lern- und Arbeitsverhalten	9
	• Kann ich das schon? / Ich lebe nicht allein auf der Welt	10
	• Vom Sinn der Fehler / Einander verstehen I	11
	• Einander verstehen II / SchülerInnen sind überaus hilfreich	12
	• Kritik kann helfen / Auch das kann man lesen	13
	• Mit Stress umgehen lernen	14
2.	**Lernen**	**15 - 17**
	• Einzelarbeit	15
	• Partnerarbeit	15
	• Zusammenarbeit I	16
	• Zusammenarbeit II	16
	• Teamarbeit I	17
	• Teamarbeit II	17
3.	**Sprechen**	**18 - 19**
	• Wörter sind keine Begriffe	18
	• Mein Berufswunsch	18
	• Begriffsbildung	19
	• Mit Sprache kreativ werden	19
4.	**Schreiben**	**20 - 21**
	• Druckschrift	20
	• Zauberwörter	20
	• Wörter verändern	21
5.	**Hören**	**22**
	• Genau hinhören ist wichtig	22
	• Zuhören kann man lernen	22
6.	**Darstellen**	**23 - 24**
	• Wortschatzübung & Rollenspiele	23
	• Eltern – Lehrer – Kind	23
	• Übungen zum Rollenspiel	24
7.	**Konzentrieren**	**25 - 26**
	• So helfe ich meinem Gedächtnis	25
	• Einstimmung auf schwierige Aufgaben	25
	• Übung zur Konzentration I	26
	• Übung zur Konzentration II	26

VORSCHAU

netzwerk lernen
KOHL VERLAG
Auf dem Weg zum selbstorganisierten Lernen – Bestell-Nr. P11 942
zur Vollversion

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Schüler sollen lernen, ihre **Lernprozesse selbstständig zu organisieren**. Wenn sie das in der Schule gelernt haben, werden sie es darüber hinaus im **Alltag** ebenfalls tun.

Der Alltag, das ist auch das Berufsleben, das schließlich geordnet ablaufen soll. Hier gibt es allerdings noch genug zu lernen, sodass die Schule mit den hier vorgelegten Arbeitsblättern wesentlich zur **Berufsvorbereitung** beitragen kann.

Außerhalb des Berufes gibt es immer wieder Situationen, die eine Vorbereitung erfordern. Zu lernen ist für den Erwerb des Führerscheines oder für die Vorbereitung einer Reise. In der Freizeit wird hoffentlich sinnentnehmend gelesen oder ein Fortbildungskurs besucht.
Gelesen wird auch die 20. Betriebsanleitung und der Aufbauplan zur Musikanlage.

Es werden **grundlegende Begriffe** erörtert und **Methoden** gelernt. Hierbei dürfen Sie bei Beratungsbedarf gern helfen.

Alle genannten Lernziele werden nur erreicht, wenn Schüler entsprechend vorbereitet wurden, von Ihnen und durch unsere Arbeitsblätter.

Viel Freude und Erfolg bei dieser wichtigen Arbeit mit Ihren Schülerinnen und Schülern wünschen Ihnen das Team des Kohl-Verlags und

Wolfgang Wertenbroch

Hinweis: Die für „Schüler", „Lehrer", „Erzieher" etc. verwendete männliche Form schließt grundsätzlich die weibliche Form mit ein!

VORSCHAU

Methodisch-didaktische Vorüberlegungen

Die Arbeitsaufträge (AA) sind in Kartenform formuliert und werden den Schülerinnen und Schülern vorgelegt.

Sie können als Fördermaterial, als individuelles Zusatzmaterial, in der Freiarbeit oder z.B. beim Stationenlernen eingesetzt werden.

Abkürzungen:

AA Arbeitsauftrag

EA Einzelarbeit

PA Partnerarbeit

GA Gruppenarbeit

netzwerk lernen

zur Vollversion

Wie bin ich?

EA **AA 1**

Vor 50 Jahren hat man in Deutschland nur selten Menschen gesehen, die man aufgrund ihres Aussehens für Ausländer halten konnte. Das ist inzwischen ganz anders geworden. Wenn es doch nur dabei bliebe! Aber manche Mitbürger glauben, noch mehr über diese neuen Bürger zu wissen, auch wenn sie nichts über sie wissen.

Stelle dir dies mehrere Minuten lang ganz in Ruhe vor:
Du bist aus deiner Heimat vor dem drohenden Krieg geflüchtet und lebst nun im Ausland.

- Du verstehst die Sprache des Landes nicht und du kennst niemanden.
- Als du durch die Straßen gehst, siehst du, dass dich Menschen immer wieder beobachten.
- Dir geht durch den Kopf, was diese Menschen über dich denken könnten:
  - Finden sie mich sympathisch oder unsympathisch?
  - Bin ich so, dass sie mich akzeptieren können, sobald sie mich genauer kennen?
  - Kann ich mich so verhalten, dass man mir helfen möchte?

Ich und die anderen I

EA **AA 1**

Kreuze auf der Karte II an, wenn du mit dem Satz übereinstimmst oder wenn du nicht übereinstimmst. Wenn du eine andere Meinung hast, kreuze hier an.

PA **AA 2**

Tauscht eure angekreuzten Karten aus und begründet, warum ihr bei „andere Meinung“ angekreuzt habt. Versucht, eure Entscheidung zu begründen: „Ich habe hier angekreuzt, weil...“

GA **AA 3**

Geht zusammen die Sätze durch und tauscht eure Entscheidungen aus:

- Warum bin ich einverstanden?
- Warum bin ich nicht einverstanden?
- Welcher Meinung bin ich darüber?

VORSCHAU

zur Vollversion

Ich und die anderen II

AA 1

Kreuze an, was du für richtig hältst.

	Stimmt	Andere Meinung	Stimmt nicht
Jeder Mensch ist auf andere Menschen angewiesen, er braucht sie.			
Ich möchte mit den Mitmenschen friedlich und glücklich zusammenleben.			
Ich möchte von meinen Mitmenschen so behandelt werden, dass ich mich wohlfühle.			
Ich weiß, was ich für die Gemeinschaft tun kann.			
Es kann sein, dass auch durch mein Verhalten einige meiner Mitmenschen nicht zufrieden sind.			
Was ich tue, tue ich, weil ich es will.			
Ich muss dafür sorgen, dass sich andere wohlfühlen.			
Ich entscheide mich manchmal dafür, das Falsche zu tun.			
Wenn ich gegen die Regeln des Zusammenlebens verstoßen habe, erkenne ich meine Schuld an.			

VORSCHAU

Selbstgespräche

EA **AA 1**

Es passiert uns oft – wir halten Selbstgespräche. Nicht laut, sondern ganz in uns hinein. Dann kann es sein, dass wir uns freuen, „das ist toll gelaufen“ usw.. Manchmal sind wir unzufrieden, und das „sagen“ wir uns auch. Solche Selbstgespräche können zum Problem werden, wenn wir ständig Negatives über uns hören, das wir dann übernehmen. „*Wenn man mal im Rechnen was falsch hatte, haben die anderen ganz fies reagiert. Du bist ja eine Niete und so, und der Lehrer genauso. Man denkt dann, dass die anderen ja auch Recht haben, man kann ja auch nichts, und dann hält man sich für schlecht.*“ Damit erreichen wir nur, dass wir uns schließlich selber nicht ausstehen können. Das muss nicht sein, dafür sind wir uns zu schade. Und „verdient“ haben wir es auch nicht. Was ist zu tun?

EA **AA 2**

Das Rezept ist ganz einfach. Du musst dir nur angewöhnen, dich und dein Verhalten ganz sachlich zu sehen. Es gibt garantiert viele Dinge, die du gut und richtig machst. Du hast sie vielleicht nur vergessen, weil du sie nicht in den Blick nimmst. Das wird sich ab sofort ändern.

- Zu Hause denkst du 3 Minuten lang ganz in Ruhe darüber nach, wofür du dich loben könntest. Das Lob soll sich auf dein Leben zu Hause und in der Schule beziehen.
- In der Schule machst du es 3x täglich ebenso. Am besten gegen Schluss einer Stunde oder zu Beginn des Unterrichts/der Stunde.

zur Vollversion
KOHL VERLAG selbstorganisierten Lernen – Bestell-Nr. P11 942

Einander verstehen II

EA **AA 1**

Darüber lohnt sich nachzudenken.

Sprache ist der Schlüssel für ein gelingendes Zusammenleben. Für Wohlfühlen, gesellschaftliche Anerkennung und beruflichen Erfolg.

Schätze diese Fähigkeiten ein: 1 = meist, 2 = manchmal, 3 = nie

- ☐ Ich kann frei sprechen.
- ☐ Ich kann verständlich formulieren und
- ☐ ich kann sachlich diskutieren.
- ☐ Ich kann konzentriert zuhören und mich in meine Gesprächspartner einfühlen.

PA **AA 2**

Ihr habt euer Gesprächsverhalten bewertet. Aber wie sehen das Mitschüler?
Ist dein Partner mit deiner Bewertung einverstanden? Bist du mit seiner Bewertung einverstanden?

PA **AA 3**

Was wollt ihr ändern?

SchülerInnen sind überaus hilfreich

EA **AA 1**

Leider lernen Schüler immer noch mithilfe von Drohungen. Das führt aber nicht zu einem selbstgesteuerten Lernen. Deshalb lernst du hier, wie du und deine Mitschüler die Voraussetzungen zu selbstgesteuertem Lernen erlangen. Damit verbunden sind

- der Abbau von Leistungsangst,
- der Aufbau eines positiven Selbstbildes und
- die Verbesserung der sozialen Stellung in der Klasse.

PA **AA 2**

Zum Schluss einer Unterrichtsstunde überlegt ihr, was ihr gut gemacht habt, was euch gelungen ist (z.B. ruhig gearbeitet, konzentriert gearbeitet). Diese Beobachtungen teilt ihr euch gegenseitig mit. Ihr sprecht auf jeden Fall ganz sachlich und unaufgeregt.

GA **AA 3**

Nun solltet ihr noch Zeit haben, dass jeder der ganzen Gruppe mitteilt, was ihm gelungen ist. Ihr dürft aber auch sagen, was ihr noch verbessern könnt und wollt.
Auch hier seid ihr ruhig und sachlich.

VORSCHAU

zur Vollversion
KOHL VERLAG selbstorganisierten Lernen – Bestell-Nr. P11 942

Mit Stress umgehen lernen

PA **AA 1**

So geht es allen und es ist ganz normal: Das Leben ist nicht immer ein Zuckerschlecken.

Es kann Probleme geben, die zum Leben gehören. Solche Probleme sind je nach Lebenslage verschieden. Sprecht über eure Beobachtungen: Welche Probleme sind typisch für Erwachsene und wie gehen sie damit um?

Welche Probleme können Schülern Schwierigkeiten bereiten, unter denen sie leiden?

PA **AA 2**

Die Probleme von Schülern lassen sich nicht immer vermeiden. Wichtig ist der Umgang damit. Hier kann euer Gespräch helfen.

- Sind die Erwartungen der Eltern an dich zu groß? Was erwartest du selber von dir hinsichtlich der Schulleistungen? Wie realistisch sind diese Vorstellungen?
- Solltest du deine schulischen Ziele verändern oder ist dein Lern- und Arbeitsverhalten nicht ganz optimal?
- Wie fühlst du dich bei Stress, fühlst du ihn im Kopf oder im Bauch?
- Kannst du dich zu Hause entspannen?
- Kannst du dich zu Hause ganz entspannt auf die Arbeiten in der Schule vorbereiten?

GA **AA 3**

Tauscht eure Gesprächsergebnisse aus, ihr könnt nur davon profitieren.

VORSCHAU

zur Vollversion
KOHL VERLAG selbstorganisierten Lernen – Bestell-Nr. P11 942

Begriffsbildung

PA

AA 1
Du weißt, dass es feste, flüssige und gasförmige Körper gibt.
Flüssigkeiten können fest werden, sie können erwärmt werden oder erstarren.
Nenne wenigstens 10 Beispiele für Flüssigkeiten/für flüssige Körper.

PA

AA 2
Nun wird es etwas schwieriger: Nenne drei Beispiele für Gase/für gasförmige Körper.

PA

AA 3
Nenne 10 Materialien, aus denen feste Körper hergestellt werden.
Verwechsle nicht fest mit hart. Feste Körper bestehen auch aus weichen Materialien wie z. B. Gummi, Wolle oder Fleisch.

PA

AA 4
Denke an den Winter und an die Küche: Nenne feste Körper, die sich bei Wärme verflüssigen und die bei weiterer Erwärmung gasförmig werden.

VORSCHAU

Mit Sprache kreativ werden

EA

AA 1
Kreativ sein bedeutet, etwas unerwartet zu verändern. Und dabei auch noch logisch zu bleiben.
Beispiel:
„Nimm noch etwas von der Wurst.“ – „Nein, das geht nicht. Heute ist Montag und im Wort Montag ist kein u wie im Wort Wurst.“
Reagiere ähnlich bei diesen Sätzen.
„Nimm noch etwas von dem Möhrensalat.“ Reagiere mit Zustimmung.
„Möchtest du noch Pudding?“ Antworte mit Ablehnung.

PA

AA 2
Ihr kennt aus dem Alltag viele Situationen, die sich nur mit Nahrung befassen. Dann sollt ihr auch noch aufräumen oder für die Schule lernen.
Greift solche Aufforderungen auf und beantwortet sie wie eben angedeutet. Sehr konstruktiv ist es, wenn ihr auch z.B. „begründet“, warum ihr erst die Deutschaufgaben bearbeitet und danach die Aufgaben zur Mathematik. Für die „Begründungen“ könnt ihr außer den Wochentagen auch das Wetter oder ganz andere Ereignisse verwenden. Dann ist es z.B. die Farbe eurer Hose oder die gute Laune des Vaters/der Mutter.
Du merkst schon, die Auswirkungen können enorm sein, für dich und deine Umgebung.

netzwerk lernen
KOHL VERLAG
Auf dem Weg zum selbstorganisierten Lernen – Bestell-Nr. P11 942
zur Vollversion